# Fachlitterarische Besprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1891)**

Heft 4: **04.1891**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

— In *Arth* ist eine Zeichnungsschule für Handwerker errichtet worden. Teilnehmerzahl 30. Unterrichtszeit Sonntags 12—3 Uhr. Lehrer ist Hr. Adolf Uttinger, Maschinen-Ingenieur (früher Lehrer an der Sonntagszeichenschule Zug und Teilnehmer am I. Instruktionskurs in Winterthur), der in uneigennütziger Weise die Schule ins Leben rief und leitet.

— *Handwerkerschule Altorf.* Auf Veranlassung der beiden Abgeordneten an die Ausstellung der gewerblichen Fortbildungsschule in Zürich ist nunmehr auch Unterricht während der Woche eingeführt worden. (Bl. f. Z. u. g. U.)

## Fachlitterarische Besprechungen.

Nachdem die Periode der Begründung unserer Lehrmittelsammlung für gewerbliche Fortbildungsschulen im wesentlichen abgeschlossen, kommt es darauf an, den Lehrstoff, der in diesen Vorlagen aufgespeichert liegt, durch systematische Bekanntgebung immer fruchtbarer zu machen und dabei die eigenen Erinnerungen der Lehrer anzuregen.

Beginnen wir zu diesem Zweck mit einem Überblick über die *Vorlagen für den gewerblichen Fachunterricht* von *Kircher*-Karlsruhe, von welchen heute sieben Hefte vorliegen. Dasselbe ist hauptsächlich für *Bauhandwerker* bestimmt und hat ein zweistöckiges Wohngebäude mit Stallung, Remise und Waschhaus nebst Brunnen zur allgemeinen Grundlage. Der Grundplan des Wohnhauses zeigt uns zwei Flügel, die vorn unter stumpfem Winkel aneinanderstossen, während der hohle Winkel der hinteren Mauerfluchten gebrochen ist und sich gegen die Ökonomiegebäude öffnet. In diesem Wohnhaus finden wir nun in den verschiedenen Heften den Werkplan der Grundmauern und Sockel nebst den Rissen der Keller, Kellerfenster und der Balkenlage. Diese besteht zum Teil aus hölzernen, zum Teil aus eisernen Balken; letztere tragen insbesondere Küchen und Abtritte. Ein besonderes Blatt ist dem Gerüste gewidmet, wie auch Küchen und Schornsteine ihre gesonderte Behandlung finden, ebenso sind die Steinhauerarbeiten durch Teilrisse des Hauptgesimses und der Fensterbank vertreten.

Der Zimmermann hat im Keller einen Lattenverschluss unter einem Stichbogen herzustellen; der an die Stallung angebaute Schweine- und Hühnerstall gibt ihm Gelegenheit ein Pultdach zu errichten, während die Stallung selbst ein Satteldach trägt und das zusammengesetzte Dach des Wohnhauses zu seiner Herstellung eine Zerlegung notwendig macht. Verschiedene steinerne und hölzerne Treppen, von der einfachsten Hühnersteige bis zur Wendeltreppe, führen in obere Gelasse. Das Eisenwerk an Krippen und Fenstern des Stalles fordert den Schlosser, sowie die Roll-Läden und mancherlei Beschlag, endlich auch die Umzäunung des kleinen Gutes und die eiserne Veranda. Die Zinkbedachung der letztern und die Dachrinnen rufen dem Spengler. Der innere Ausbau, das Getäfer, die Haus- und Zimmertüren hat der Schreiner zu erstellen, indess der Hafner die Ofen aus stark profilirten Kacheln setzt.

Doch auch der Möbelschreiner findet in diesem Neubau Beschäftigung und bestellt seine Tisch- und Stuhlfüsse beim Drechsler, der ausserdem noch für den Zimmermann mancherlei Zapfen zu liefern hat. Übrigens wird seine Tätigkeit sehr beschränkt, weil der Schreiner und der Zimmermann die Kanten ihrer Pfosten und Riegel selber mit Schnitzereien verzieren lernen, wodurch das Wesen des Holzbaues viel besser zur Anschauung kommt.

Der Pumpbrunnen mit seinem Saug- und Steigrohr, seinen Ventilen und dem Kolbengetriebe erinnert uns daran, wie nützlich für alle Handwerker ein Unterricht in der Naturlehre wäre, der sich auf zweckmässige Versuche stützte, auf solche Versuche nämlich, welche die Handwerker gelegentlich auch selber anstellen könnten. *G.*

# Anzeigen.

Die von der Redaktion des „Fortbildungsschülers“ in Solothurn speziell für die **gewerbliche** Fortbildungsschule bestimmten Hefte:

Vorschule der gewerblichen Naturlehre (Gunzinger) mit dem bedruckten Umschlag 28 Seiten, 22 Holzschnitte, 30 Rp.

Vorkenntnisse des Handwerks und Kunstgewerbes (Gunzinger, Rippstein, Jecker, Schlatter), 36 Seiten, 53 Holzschnitte, 40 Rp.

Der „Gewerbliche Fortbildungsschüler“, Heft 1—4, mit Illustrationen per Heft à 20 Rp.

sind nunmehr auch im *Pestalozzianum* („Rüden“) Zürich, einzeln und partienweise zu haben.

## Verzeichnis von Fachschriften, Utensilien, Werkzugen,

welche sich als Prämien bei Lehrlingsprüfungen eignen.

(März 1891.)

Dieses Verzeichnis, vom Sekretariat des Schweiz. Gewerbevereins und der Direktion des Pestalozzianums gemeinsam ausgearbeitet, ist soeben erschienen.

Die Fachschriften und Reisszeuge sind zum angesetzten Preise vorrätig im *Pestalozzianum* (Schweiz. perm. Schulausstellung) im „Rüden“ Zürich. — Bei Einsichtsendungen von Fachschriften ist ein Haftpflichtschein der Prüfungskommission oder des Vereinsvorstandes für allfällige Verluste oder Beschädigungen zu hinterlegen; die Sendungen selbst sind innert vier Tagen zu retourniren.

Das Verzeichnis wird alljährlich erneuert. Vorschläge seitens der Prüfungskommissionen oder Fachexperten sind daher auch weiterhin stets willkommen und werden tunliche Berücksichtigung finden.

Exemplare dieses Verzeichnisses können, soweit der Vorrrat reicht, beim Sekretariat des Schweiz. Gewerbevereins und im Pestalozzianum bezogen werden.